



Artefakt und Kunstwerk

VEREINIGUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE
GRUNDLAGENFORSCHUNG
und
INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

laden ein zu

einem Kolloquium über

ARTEFAKTE UND KUNSTWERKE

Freitag, 12. März 2010, 14 – 19.30 Uhr

Institut für Philosophie

Großer Übungsraum (UR 09.51), Heinrichstraße 26/V

Programmfolge

- 14.00 Johann C. Marek, Universität Graz: *Eröffnung*
 - 14.15 Christian Kanzian, Universität Innsbruck:
*Kunstwerke als Artefakte – im Kontext einer deskriptiven
Ding-Ontologie*
 - 15.45 Pause
 - 16.00 Maria E. Reicher-Marek, RWTH Aachen:
Absichten, Schaffensakte und die Ontologie der Artefakte
 - 17.30 Pause
 - 18.00 Reinold Schmücker, Universität Münster:
Kunstwerke und andere Artefakte
-

Wir danken der Universität Graz, der Stadt Graz, dem Bürgermeister der Stadt Graz
und der Steiermärkischen Landesregierung für die Förderung der Veranstaltung



Vortragende und Abstracts

Christian Kanzian,

geb. 1963, ist seit 2001 ao.Univ.-Prof.am Institut für Christliche Philosophie an der Universität Innsbruck. 1990–2001 Univ.Ass. daselbst. Studien der Philosophie und Germanistik in München und Innsbruck (promoviert bei Wolfgang Röd). 2001–2006 Geschäftsführer und seit 2006 Präsident der Österreichischen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft. Gastlehre in Zagreb, Frankfurt, Ljubljana, Brixen.

Arbeitsschwerpunkte: Analytische Philosophie, Geschichte der Philosophie, Ontologie.

Publikationen (Auswahl): Grundprobleme der Analytischen Ontologie, gem. mit E. Runggaldier, 1998; *Ereignisse und andere Partikularien*, 2001; *Ding – Substanz – Person. Eine Alltagsontologie*, 2009; (Hg.) *Persistence*, 2008.

URL: <http://www.uibk.ac.at/philtheol/kanzian/>

Abstract von

Kunstwerke als Artefakte - im Kontext einer deskriptiven Ding-Ontologie

In meinem Vortrag möchte ich zunächst jenen kategorialen Rahmen skizzieren, mit dem ich arbeite: eine deskriptive Ontologie mit Dingen.

Danach gehe ich ins Detail meiner Auffassung über Artefakte: Was sind überhaupt Artefakte? Zielrichtung ist die Frage, inwiefern Kunstwerke als Artefakte, so wie ich sie verstehe, erachtet werden können. Diese Überlegungen werden offen und auf den Dialog mit der Kunsttheorie ausgerichtet sein. Ansatzpunkt von seiten der Kunst wird übrigens eine besondere „Spezies“ dinglicher Kunstwerke sein: Objektkunstwerke.

Münden werden meine Ausführungen in Überlegungen zum Erklärungswert der von mir vorgeschlagenen Thesen für eine allgemeine Ontologie von Kunstwerken.

Maria E. Reicher-Marek,

geb. 1966, ist seit 2009 Professorin für Philosophie der Kulturellen Welt an der RWTH Aachen. Studium der Philosophie an der Universität Graz: 1989–1995 Diplom, 1995–1998 Doktorat; 2004 Habilitation. Zahlreiche Forschungsstellen und Fellowships (u.a. Hertha-Firnberg-Nachwuchsstelle, Alfred Krupp Fellowship). Gastlehre in Maribor, Tucson, Belgrad, Minnesota und Bern. Seit 2008 Mitherausgeberin der *Grazer Philosophischen Studien*.

Arbeitsschwerpunkte: Ontologie, Sprachphilosophie, Ästhetik, Philosophie der Logik, Geschichte der frühen analytischen Philosophie und Phänomenologie.

Publikationen (Auswahl): Referenz, Quantifikation und ontologische Festlegung 2005; *Einführung in die philosophische Ästhetik*, 2005; Hg. von Sammelbänden wie *States of Affairs*, 2009, und *Fiktion, Wahrheit, Wirklichkeit. Philosophische Grundlagen der Literaturtheorie*, 2007.

URL: http://www.philosophie.rwth-aachen.de/aw/cms/home/themen/philosophie_der_kulturellen_welt/personen/~tgk/maria_reicher/?lang=de

Abstract von **Absichten, Schaffensakte und die Ontologie der Artefakte**

Typische Beispiele für Artefakte sind Gegenstände der Mode und des Lebensstils (z. B. der Bikini, der Kugelschreiber), einschließlich der Esskultur (z. B. das Falafel, der Apfelstrudel), technische Erfindungen (z. B. das Fahrrad, die Nähmaschine), Spiele, Sprachen, Institutionen, Texte aller Art. In diesem Vortrag geht es darum, den Begriff des Artefakts zu klären: Was ist eigentlich unter einem „Artefakt“ genau zu verstehen? Bilden Artefakte eine eigene Kategorie von Gegenständen, und wenn ja, wodurch ist diese charakterisiert? Wie kommen Artefakte zur Existenz? Es wird gezeigt werden, dass Artefakte wesentlich dadurch charakterisiert sind, dass sie ihre Entstehung bestimmten intentionalen Akten verdanken, die man „Schaffensakte“ nennen könnte. Diese besonderen intentionalen Akte werden mit Hilfe des begrifflichen Instrumentariums Brentano'scher deskriptiver Psychologie näher charakterisiert werden. Im zweiten Teil des Vortrags wird eine Typenontologie der Artefakte skizziert, die ebenfalls zu einem Verständnis dessen, was Artefakte eigentlich sind, beitragen soll.

Reinold Schmücker,

geb. 1964, ist seit 2009 Professor für Philosophie am Philosophischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 1985–1991 Studium der Philosophie, Germanistik und Evangelischen Theologie in Tübingen und Hamburg; 1997 Promotion an der Universität Hamburg; 1991–1995 Wiss. Mitarbeiter und 1997–2004 Wiss. Assistent am Philosophischen Seminar der Universität Hamburg; 2004–2009 Wiss. Geschäftsführer des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald.

Arbeitsschwerpunkte: Ästhetik, Philosophie der Kunst, Ethik, Kulturphilosophie, Ontologie, Politische Philosophie, Rechtsphilosophie.

Publikationen (Auswahl): Was ist Kunst? Eine Grundlegung, 1998; Hg. u. a. von *Identität und Existenz. Studien zur Ontologie der Kunst*, 2003, ³2009; [mit B. Kleimann] *Wozu Kunst? Die Frage nach ihrer Funktion*, 2001; [mit R. Bluhm] *Kunst und Kunstbegriff. Der Streit um die Grundlagen der Ästhetik*, 2002, ²2005.

URL: <http://www.uni-muenster.de/PhilSem/mitglieder/schmuecker/schmuecker.html>

Abstract von **Kunstwerke und andere Artefakte**

Legt man einen weiten Begriff von Artefaktizität zugrunde, kann man unter einem Artefakt jede Hervorbringung menschlicher Subjektivität verstehen, die uns durch sinnliche Wahrnehmung zugänglich ist. Nicht alle Objekte, die in diesem Sinn Artefakte sind, sind offenbar Kunstwerke. Impliziert aber jener Unterschied, durch den sich Kunstwerke von Artefakten unterscheiden, die keine Kunstwerke sind, auch eine ontologische Differenz? Oder besitzen Kunstwerke den gleichen ontologischen Status wie andere Artefakte? Der Vortrag geht dieser Doppelfrage nach und gibt eine unkonventionelle Antwort.